

## Quick search

### Search

Search term:

Which area would you like to search?



[» Advanced search](#)

It is not possible to perform a full text search of the content of published annual financial statements, publications pursuant to sections 264 para. 3, 264b of the Commercial Code (HGB) and payment reports.

Information about filed annual financial statements can be retrieved from the Company Register.

Surname	Area	information	Publication date	Relevance
CureVac AG Tübingen	Accounting / financial reports	Annual financial statements for the financial year from January 1, 2017 to December 31, 2017	11/21/2018	100%



CureVac AG

Tübingen

Annual financial statements for the financial year from January 1, 2017 to December 31, 2017

#### Table of Contents

Auditor's report

Accounting

Order conditions, liability and reservation of use

#### Note:

We have issued the following confirmation note, taking into account the legal and professional provisions, in accordance with the conditions described in the appendix "Order conditions, liability and reservation of use".

If the present document is used in electronic form for purposes of disclosure in the Federal Gazette, only the files for accounting purposes are used for this purpose and, in the case of statutory inspection, the auditor's report or the certificate issued in this regard determines.

#### Independent auditor's report

To CureVac AG

#### Audit opinions

We have the annual financial statements of CureVac AG, Tübingen - consisting of the balance sheet as of December 31, 2017 and the profit and loss account for the financial year from January 1 to December 31, 2017 as well as the appendix, including the

presentation of the accounting and valuation methods - checked. In addition, we have audited the management report of CureVac AG for the business year from January 1 to December 31, 2017.

In our judgment based on the knowledge gained during the examination

- the attached annual financial statements correspond in all essential respects to the German commercial law regulations applicable to corporations and, taking into account the German principles of proper bookkeeping, convey a true and fair view of the company's net assets and financial position as of December 31, 2017 as well as its earnings situation for the business year from January 1 to December 31, 2017 and
- The attached management report gives an overall accurate picture of the company's situation. This management report is in line with the annual financial statements in all material respects, corresponds to the German legal regulations and correctly presents the opportunities and risks of future development.

In accordance with Section 322 (3) Sentence 1 HGB, we declare that our audit has not led to any reservations about the regularity of the annual financial statements and the management report.

### **Basis for the test results**

We have carried out our audit of the annual financial statements and the management report in accordance with Section 317 of the German Commercial Code (HGB), taking into account the German principles of proper audit, as determined by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW). Our responsibility according to these regulations and principles is further described in the section "Responsibility of the auditor for the audit of the annual financial statements and the management report" of our auditor's report. We are independent of the company in accordance with German commercial and professional regulations and have fulfilled our other German professional obligations in accordance with these requirements. We are of the opinion that the audit evidence we have obtained is sufficient and suitable to serve as the basis for our audit opinions on the annual financial statements and the management report.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Stuttgart, 9. Mai 2018**

**Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Dr. Napolitano, Wirtschaftsprüfer**

**Maurer, Wirtschaftsprüfer**

**Bilanz zum 31. Dezember 2017**

**AKTIVA**

31.12.2017

31.12.2016

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.857.196,00	1.810
2. Geleistete Anzahlungen	235.463,79	219
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.439.758,00	2.624
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.448.923,27	6.210
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.006.049,45	1.983
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.113.860,05	3.072
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.773.602,24	1.774
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.840.000,00	2.000
Summe Anlagevermögen	38.714.852,80	19.691
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.274.139,82	1.762
2. Fertige Erzeugnisse	1.403.733,11	3.661
3. Geleistete Anzahlungen Vorräte	150.530,27	301
<b>II. Forderungen &amp; Sonst. Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	759.978,49	4.231
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.680,93	1.648
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.514.031,04	1.199
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	146.025.768,31	134.236
Summe Umlaufvermögen	152.130.861,97	147.038
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	446.868,94	778
Summe Aktiva	191.292.583,71	167.508
<b>PASSIVA</b>		
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
<b>A Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	726.592,00	706
<b>II. Kapitalrücklage</b>	360.383.751,80	315.405
<b>III. Verlustvortrag</b>	-192.686.651,70	-148.552
<b>IV. Jahresfehlbetrag</b>	-61.016.226,41	-44.135
Summe Eigenkapital	107.407.465,69	123.424
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	4.683.871,52	8.266
Summe Rückstellungen	4.683.871,52	8.266
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.126.209,54	6.355
2. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	1.480.450,90	366
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.344.113,69	1.412
Summe Verbindlichkeiten	7.950.774,13	8.132
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	71.250.472,37	27.686
Summe Passiva	191.292.583,71	167.508

### Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017	2016
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	6.533.518,57	10.752
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-2.256.962,32	3.661
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.128.417,72	1.997

	2017 EUR	2016 TEUR
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.757.074,33	3.580
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.203.961,63	13.203
	19.961.035,96	16.783
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.950.162,49	14.559
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.979.809,33	2.450
- davon für Altersversorgung EUR 51.835,51 (Vorjahr: TEUR: 33)	20.929.971,82	17.009
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.783.550,44	7.786
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.761.809,94	18.996
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.543,69	31
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 3)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25,68	0
10. Ergebnis nach Steuern	-60.982.876,18	-44.134
11. Sonstige Steuern	33.350,23	1
12. Jahresfehlbetrag	-61.016.226,41	-44.135
13. Verlustvortrag	-192.686.651,70	-148.552
14. Bilanzverlust	-253.702.878,11	-192.687

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

der CureVac AG, Tübingen

(eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, HRB 754041)

### A. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der CureVac AG, im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ oder „CureVac“ genannt, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bei der CureVac AG, Tübingen handelt es sich gemäß § 267 Abs. 3 HGB um eine große Kapitalgesellschaft. Somit gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die CureVac AG ist als Mutterunternehmen im Berichtsjahr gem. § 290 Abs. 1 HGB erstmalig zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts verpflichtet. Die CureVac AG ist Tochterunternehmen der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf (kurz: dievini). Ob dievini einen Konzernabschluss aufstellt, entzieht sich der Kenntnis des Vorstands der CureVac AG. Ob dievini ihrerseits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens einbezogen wird bzw. ein Konzernabschluss eines obersten Mutterunternehmens, in welcher die CureVac AG und/oder dievini einbezogen sind, aufgestellt und/oder offengelegt wird, entzieht sich ebenfalls der Kenntnis des Vorstands der CureVac AG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Aus Gründen der Klarheit werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit und die sonstigen Davon-Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang aufgenommen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Bewertungsgrundsätze nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften zu Anschaffungskosten aktiviert und nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu den handelsrechtlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. soweit erforderlich mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Die geleisteten Anzahlungen wurden zum Nennwert angesetzt. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden um Abwertungen gemindert, die das Risiko von überdurchschnittlicher Lagerdauer, schlechter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten berücksichtigen. Die Bewertung der Bestände an fertigen Erzeugnissen erfolgte mit den Herstellungskosten. Dabei wurden neben den Material- und Fertigungskosten auch durch die Produktion verursachte Abschreibungen sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls in angemessenem Umfang in die Herstellungskosten einbezogen. Die Bestände an fertigen Erzeugnissen wurden zum Bilanzstichtag auf den niedrigeren beizulegenden Wert abzüglich noch zu erwartender Verkaufskosten abgewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Als uneinbringlich eingeschätzte Forderungen werden abgeschrieben.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste und sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet (§ 256a HGB). Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie Bewertungsunterschiede wurden auf Grund der Verlusthistorie nicht angesetzt. Passive latente Steuern bestehen nicht. Der Steuersatz zur Bewertung der latenten Steuern der CureVac AG beträgt im Berichtsjahr 29,13 % (i.V. 29,13%).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen aus Kooperationsverträgen, welche über die Laufzeit der Verträge ertragswirksam aufgelöst werden. Das Ende der Laufzeit der Verträge wird dabei für jeden Kooperationsvertrag mit dem potentiellen Markteintrittsdatum der zu entwickelnden Produkte unterstellt. Das potentielle Markteintrittsdatum wird dabei jährlich überprüft, gegebenenfalls auftretende Verschiebungen im Vergleich zum Vorjahr werden in einer Neuermittlung des aufzulösenden passiven Rechnungsabgrenzungspostens berücksichtigt.

### C. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang "Entwicklung des Anlagevermögens" dargestellt.

Die Abschreibung wird nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bauten auf fremden Grundstücken:	1 bis 10 Jahre
Laborgeräte, technische Anlagen und Maschinen:	3 bis 14 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 14 Jahre
EDV-Hardware:	3 bis 5 Jahre

Aufgrund einer Entscheidung in 2016, das in 2015 begonnene Bauprojekt GMP 5 vorläufig nicht mehr weiterzuverfolgen, wurde der auf dieses Bauprojekt entfallende Teil des Postens Anlagen im Bau außerplanmäßig in Höhe von TEUR 1.739 (i.V. TEUR 5.381) abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem Nominalwert oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Mit Beschluss vom 30. März 2016 hat die CureVac AG der CureVac Inc., Cambridge/USA die Genehmigung für zukünftige Kapitalerhöhungen erteilt. Im Berichtsjahr wurde das Eigenkapital der CureVac Inc. nicht durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage weiter erhöht (i. V. TEUR 712).

Mit Notarvertrag vom 16. Juni 2016 wurde die CureVac Real Estate GmbH (ehem. CureVac Produktions GmbH, mit Eintragung der Umfirmierung in CureVac Real Estate GmbH im Handelsregister HRB 757523 am 07.07.2017), mit Sitz in Tübingen als 100 %ige Tochtergesellschaft der CureVac AG mit einem Stammkapital von TEUR 25 gegründet. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart erfolgte am 22. Juli 2016 unter der Nummer HRB 757523. Darüber hinaus hat der Vorstand der CureVac AG mit Beschlüssen vom 31. August 2016 entschieden, der CureVac Real Estate GmbH zur Finanzierung des Erwerbs von Grundbesitz in Tübingen für die Errichtung einer Produktionsstätte für Impfstoffe und für alle mit der Errichtung der Produktionsstätte zusammenhängenden Verpflichtungen einen einmaligen Zuschuss in Höhe von TEUR 500 in die freien Kapitalrücklagen der Gesellschaft nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zu gewähren. Die Einzahlung durch die CureVac AG in die

Kapitalrücklage der CureVac Real Estate GmbH erfolgte am 10. Oktober 2016. Im Berichtsjahr erfolgten keine Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen.

Am 22. September 2016 hat die CureVac AG der CureVac Real Estate GmbH einen Kreditrahmen über einen Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 50.000 gewährt, von dem durch die CureVac Real Estate GmbH bis zum Bilanzstichtag ein Teilbetrag von TEUR 14.840 (i.V. TEUR 2.000) abgerufen wurde, der unter dem Posten Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen wird.

Der Anteilsbesitz der CureVac AG stellt sich zum 31.12.2017 wie folgt dar:

	Stimmrechtsanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	in %	in TEUR <sup>1)</sup>	in TEUR <sup>1)</sup>
CureVac Inc.	100	1.213	-13
CureVac Real Estate GmbH	100	-141	-365

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis zum 31.12.2017

Innerhalb der Vorräte werden unter der Position Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe Ausgangsstoffe in Höhe von TEUR 2.274 (i.V. TEUR 1.762) erfasst, die zum Zwecke der Produktion der RNA im Zusammenhang mit der Durchführung von Kollaborationen bzw. klinischen Studien gehalten werden. Nicht zum Zwecke der Durchführung von Kollaborationen, die zu Umsatzerlösen führen, gehaltene Vorräte werden direkt als Forschungs- und Entwicklungsaufwand erfasst. Im Berichtsjahr werden unter der Position Bestände an fertigen Erzeugnissen im Rahmen der Kollaboration mit Boehringer Ingelheim hergestellte Wirkstoffe in den Produktionsstufen R-Produkt, Bulk und F-Produkt mit einem Gesamtwert von TEUR 1.404 (i.V. TEUR 3.661) bilanziert. Darüber hinaus werden unter den Vorräten geleistete Anzahlungen für Vorräte von TEUR 151 (i.V. TEUR 301) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 760 (i.V. TEUR 4.231).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3 (i.V. TEUR 1.648) betrafen im Vorjahr im Wesentlichen die an die CureVac Real Estate GmbH weiter berechneten Planungs- und Personalkosten für die Herstellung der zur Zeit im Bau befindlichen Produktionseinrichtung am Standort in Tübingen. Aus dem der CureVac Real Estate GmbH gewährten Darlehen sind bis zum Bilanzstichtag Zinsforderungen in Höhe von TEUR 3 (i.V. TEUR 3) entstanden. Weiterbelastete Kosten gegen das Tochterunternehmen CureVac Inc. sind, wie im Vorjahr, zum Bilanzstichtag in dem Posten nicht enthalten.

Mit Ausnahme der Zinsforderung aus der Ausleihung an die CureVac Real Estate GmbH (TEUR 3; Laufzeit größer 5 Jahre) haben sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände bestehen am Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 1.514 (i.V. TEUR 1.199), davon TEUR 1.250 (i.V. TEUR 802) aus Umsatzsteuerforderungen an das Finanzamt. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 264 (i.V. TEUR 398) beinhalten im Wesentlichen sonstige geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 177 (i. V. TEUR 196) und debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 48 (i.V. TEUR 179).

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalbetrag angesetzt und betragen am Bilanzstichtag TEUR 146.026 (i.V. TEUR 134.236).

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag i. H. v. TEUR 447 (i.V. TEUR 778) angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bewertet. In der Hauptversammlung vom 26.07.2016 wurde die Schaffung eines genehmigten Kapitals I in Höhe von TEUR 9 zur Bedienung von Aktienoptionen gegen Bareinlage beschlossen. Ebenfalls wurde beschlossen, ein genehmigtes Kapital II in Höhe von TEUR 69 durch Erhöhung des Grundkapitals zu schaffen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 727 (i.V. TEUR 706). Es ist eingeteilt in insgesamt 726.592 nennwertlose Stückaktien, wovon 23.400 Aktien der Gattung Serie A, 688.692 Aktien der Gattung Serie B und 14.500 Aktien der Gattung Serie C angehören.

Die Aktien der Serie B und C beinhalten gemäß § 21 der Satzung Liquidationspräferenzen.

Darüber hinaus beinhalten die 23.321 Aktien eines Aktionärs der Serie B bestimmte weitergehende Rechte, bei denen CureVac unter definierten Voraussetzungen, die nach Auffassung des Vorstands allerdings allesamt unter Kontrolle von CureVac liegen, die Aktien dieses Aktionärs zu einem bestimmten Mindestbetrag zurückkaufen müsste, wenn und soweit der Rückkauf aktienrechtlich zulässig ist.

Bei CureVac bestehen überdies seitens einzelner Vorstandsmitglieder und ehemaliger Mitglieder des Managements insgesamt 8.932 Optionsrechte zum Erwerb von 8.932 Aktien zum Preis von 1,00 € je Aktie. Zur Bedienung dieser Optionsrechte soll seitens der Gesellschaft ein bedingtes oder genehmigtes Kapital geschaffen werden.

Die Aktien lauten auf den Namen der Aktionäre. Dies gilt auch für Aktien aus einer zukünftigen Kapitalerhöhung, sofern der Erhöhungsbeschluss keine abweichende Bestimmung enthält.

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

### Gezeichnetes Kapital

in TEUR	Gezeichnetes Kapital			Gesamt
	Serie A	Serie B	Serie C	
Saldo zum 01.01.2017	23	668	15	706
Einzahlungen in das gezeichnete Kapital gem. Handelsregistereintragung vom 27.12.2017	0	21	0	21
Saldo zum 31.12.2017	23	689	15	727

Im Vorjahr erfolgten Einzahlungen in das gezeichnete Kapital i. H. v. TEUR 12.

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 360.384 (i.V. TEUR 315.405). In Zusammenhang mit den am 13. Februar 2015, am 14. Oktober 2016 sowie am 13. Oktober 2017 abgeschlossenen Beteiligungsverträgen wurden nachfolgende Beträge in die Kapitalrücklage zugeführt:

	TEUR
Kapitalrücklage zum 01.01.2017	315.405
Einzahlungen in die Kapitalrücklage am 28.12.2017	44.979
Kapitalrücklage zum 31.12.2017	360.384

	2017 TEUR	2016 TEUR
Bilanzverlust am 01.01.	192.687	148.552
Jahresfehlbetrag	61.016	44.135
Bilanzverlust am 31.12.	253.703	192.687

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste und sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütung TEUR 0 (i.V. TEUR 4.481), für Personal, insbesondere für variable Gehälter und für Urlaubsansprüche TEUR 2.205 (i.V. TEUR 1.840), für Verkäuferprovisionen TEUR 419 (i.V. TEUR 873), für ausstehende Rechnungen TEUR 1.196 (i.V. TEUR 456), für Prozesskosten TEUR 400 (i. V. TEUR 0) und für Jahresabschlusskosten TEUR 318 (i.V. TEUR 352). Die Rückstellung für anteilsbasierte Vergütungen im Vorjahr mit TEUR 4.481 wurde mit Bezug auf das BFH-Urteil v. 15.3.2017 Az 1 R 11/15 im Berichtsjahr vollständig aufgelöst.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 Abs. 5 S.1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) für das Geschäftsjahr 2017 ergeben sich wie folgt:

Verbindlichkeiten 2017	Summe TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.126	5.126	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.480	1.480	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.345	1.008	135	202
	7.951	7.614	135	202
Verbindlichkeiten 2016	Summe TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.355	6.355	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	365	365	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.412	1.072	138	202
	8.132	7.792	138	202

### Sicherheiten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 482 (i.V. TEUR 534) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sowie Mietkautionsbürgschaften verpfändet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unbesichert und unterliegen regelmäßig dem Eigentumsvorbehalt nach § 449 BGB.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten für Lizenzen TEUR 870 (i.V. TEUR 1.026) sowie aus Lohnsteuerverbindlichkeiten TEUR 385 (i.V. TEUR 335) zusammen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 71.250 (i.V. TEUR 27.686) enthalten Vorauszahlungen aus Kooperationsverträgen, deren Leistungszeitraum erst in späteren Jahren liegt.

### D. Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnung



Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 6.534 (i.V. TEUR 10.752). Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Inland	5.465	5.415
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)
Ausland	1.069	5.337
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(39)	(35)
Gesamt	6.534	10.752
(davon Warenlieferungen)	(2.532)	(76)
(davon Dienstleistungen)	(4.002)	(10.676)

Die Bestände an fertigen Erzeugnissen betragen TEUR 1.404 (i.V. TEUR 3.661).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 5.128 (i.V. TEUR 1.997) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 4.843 (i.V. TEUR 223), sowie Währungsumrechnung i. H. v. TEUR 77 (i.V. TEUR 1.668) und periodenfremde Erträge i. H. v. TEUR 7 (i.V. TEUR 18).

Der Materialaufwand belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 19.961 (i.V. TEUR 16.783), davon entfielen auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren TEUR 4.757 (i.V. TEUR 3.580), die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen TEUR 15.204 (i.V. TEUR 13.203).

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2017 betrug insgesamt TEUR 20.930 (i.V. TEUR 17.009) und entfiel mit TEUR 17.950 (i. V. TEUR 14.559) auf Löhne und Gehälter sowie mit TEUR 2.980 (i. V. TEUR 2.450) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Die Mehraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus der gestiegenen Mitarbeiterzahl in 2017.

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr TEUR 4.784 (i.V. TEUR 7.786) Darin enthalten ist eine periodenfremde außerplanmäßige Abschreibung der unter den Anlagen im Bau aktivierten Planungskosten für das bis auf weiteres ruhende Projekt GMP 5 i.H.v. TEUR 1.739 (i.V. TEUR 5.381).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Dienst- und Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 5.847 (i.V. TEUR 4.078), Kostenbelastungen von Tochtergesellschaften i. H. v. TEUR 1.335 (i.V. TEUR 1.533), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. TEUR 2.154 (i.V. TEUR 1.099) sowie periodenfremde Aufwendungen i. H. v. TEUR 25 (i.V. TEUR 255) enthalten.

#### E. Sonstige Angaben

##### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter gliedert sich wie folgt:

	2017	2016
Mitarbeiter	310	258

##### Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Herr Dr. Ingmar Hörr, Dipl. Biologe, Chief Executive Officer

Herr Dr. Florian von der Mülbe, Dipl. Biochemiker, Chief Operating Officer

Herr Dr. Franz-Werner Haas, Jurist, Chief Corporate Officer

Frau Dr. Mariola Fotin-Mleczek, Dipl. Biologin, Chief Scientific Officer

Frau Dr. Ulrike Gnad-Vogt, Fachärztin für medizinische Onkologie/Hämatologie, Chief Medical Officer

Herr Pierre Kemula, B.Sc., Chief Financial Officer

Daniel L. Menichella, Chief Business Officer (seit 01.10.2017)

Die Mitglieder des Vorstandes haben im Geschäftsjahr 2017 für ihre Tätigkeit Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.770 (i.V. TEUR 1.656) erhalten. Darin enthalten sind laufende Bezüge in Höhe von TEUR 1.770 (i.V. TEUR 1.656).

**Mitglieder des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 aus folgenden Personen zusammen:

Herr Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dipl. Biochemiker und Geschäftsführer der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG

Herr Prof. Dr. Wolfgang Hartwig, Dipl. Chemiker und Vorstandsvorsitzender der LTS Lohmann Therapie-Systeme AG

Herr Dr. Mathias Hothum, Dipl. Kaufmann und Geschäftsführer der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG

Baron Jean Stéphane (Stellvertreter), freier Berater

Herr Dr. Ralf Clemens, freier Berater Vaccine/Biologicals

Herr Dr. Hans Christoph Tanner, Dipl. Kaufmann, Executive Director Cosmo Pharmaceuticals N.V.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 200 (i.V. TEUR 265) gewährt.

**F. Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Wie bereits unter C. bei den Erläuterungen zum Anlagevermögen vermerkt, wurde am 22. September 2016 zwischen der CureVac AG und der CureVac Real Estate GmbH ein Darlehensvertrag abgeschlossen, wonach die CureVac AG der CureVac Real Estate GmbH ein Darlehen in Höhe von € 50.000.000 („Valuta“) mit einer Grundlaufzeit bis zum 31. August 2026 gewährt. Aus diesem Darlehensvertrag heraus kann die CureVac Real Estate GmbH zukünftig insgesamt noch TEUR 35.160 abrufen.

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden auch die üblichen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen sowie Lizenzverträgen und bedingten Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 3 a HGB in Höhe von TEUR 5.469 (i. V. TEUR 7.679) und haben Restlaufzeiten, die sich wie folgt darstellen:

	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Summe	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete/Pacht	509	562	0	1.071	3.253
Leasing	180	88	0	268	347
Wartungsverträge	167	34	0	201	155
Lizenzverträge	472	1.234	43	1.748	1.442
Bedingte Verbindlichkeiten	0	197	1.454	1.650	1.471
Bestellobligo	531	0	0	531	1.011
Summe	1.859	2.115	1.496	5.469	7.679

Zweck und Vorteil der Leasing- und Mietverträge sind die Optimierung des Bestandes an liquiden Mitteln sowie eine geringere Kapitalbindung. Des Weiteren verbleiben wesentliche Risiken beim Leasinggeber. Die finanziellen Auswirkungen sind der Tabelle zu entnehmen.

Bei den bedingten Verbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen, die auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und deren tatsächliche Belastung vom Eintritt aufschiebender Bedingungen abhängt. Bei diesem Vertrag hat CureVac die Verpflichtung an den Vertragspartner eine Vertriebsprovision zu zahlen, deren Höhe von zukünftigen Zahlungen aus Kooperationen abhängt. Für die Jahre 2018 bis 2020 wird die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseintritts als wahrscheinlich eingestuft. Daher wurden im Jahresabschluss 2017 TEUR 419 (i.V. TEUR 873) zurückgestellt. Da der Eintritt der zur Zahlung verpflichtenden Bedingungen für Geschäftsjahre ab 2021 auf Basis historischer Vergleichsdaten für klinische Entwicklungsprojekte, deren mittlere Wahrscheinlichkeit der Zulassung bei Phase 2-Versuchen zwischen 15-43 % beträgt, gegenwärtig nicht als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wurde, hat die Gesellschaft für daraus resultierende mögliche Zahlungsverpflichtungen keine Rückstellung gebildet. Die möglichen Verpflichtungen bewegen sich in einer Spannbreite zwischen Null und TEUR 6.180 (i.V. TEUR 5.906). Der Erwartungswert beläuft sich auf TEUR 1.650 (i.V. TEUR 1.471) und ist vorstehender Tabelle zu entnehmen.

**G. Angaben über das Honorar des Abschlussprüfers**

Das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2017	2016
Honorar für		

In TEUR	2017	2016
a) Abschlussprüfungsleistungen	241	198
b) andere Bestätigungsleistungen	0	0
c) Steuerberatungsleistungen	54	154
d) Sonstige Leistungen	0	0
Gesamthonorar des Abschlussprüfers	295	352

#### H. Nachtragsbericht

In einer am 8. Mai 2018 veröffentlichten Pressemitteilung kündigt die Gesellschaft an, dass Dr. Ingmar Hoerr in der am 20. Juni 2018 stattfindenden Hauptversammlung von seinem gegenwärtigen Amt als Chief Executive Officer in den Aufsichtsrat der CureVac AG wechseln und gleichzeitig als Vorsitzender des Aufsichtsrates kandidieren wird. Ferner soll Daniel L. Menichella, gegenwärtig Chief Business Officer der CureVac AG, mit Wirkung zum 20. Juni 2018 als Chief Executive Officer der Gesellschaft ernannt werden.

#### I. Angaben zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Der CureVac AG wurde das Bestehen einer Beteiligung nach § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt. Der nach § 20 Abs. 6 AktG am 16. März 2016 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichte Inhalt der Mitteilung der CureVac AG war wie folgt:

"Die dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie mehr als den vierten Teil der Aktien an der CureVac AG hält. Sie hat uns ferner gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine mitteilungspflichtige Mehrheitsbeteiligung an der CureVac AG im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG gehört.

#### Tübingen, 9. März 2016

##### ***Der Vorstand"***

Der CureVac AG wurde das Bestehen einer Beteiligung nach § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt. Der nach § 20 Abs. 6 AktG am 16.03.2018 im Bundesanzeiger veröffentlichte Inhalt der Mitteilung der CureVac AG war wie folgt:

"Der Vorstand der CureVac AG, Tübingen, macht hiermit gemäß § 20 Absatz 6 AktG bekannt, dass ihm die Herren Daniel, Jonas und David Hopp sowie die Daniel Hopp Familienstiftung vorsorglich für den Fall, dass aufgrund des zwischen den vorgenannten natürlichen und juristischen Personen abgeschlossenen Poolvertrags über die von ihnen jeweils gehaltenen Geschäftsanteile der Hopp LT Vermögensverwaltungs GmbH ein beherrschender Einfluss in Bezug auf die Hopp LT Vermögensverwaltungs GmbH besteht, Folgendes mitgeteilt haben:

Aufgrund bestehender Abhängigkeitsverhältnisse nach § 16 Absatz 4 AktG gehören folgenden natürlichen Personen und folgender juristischer Person mehr als der vierte Teil der Aktien an der CureVac AG (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 AktG) sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der CureVac AG im Sinne des § 16 Absatz 1 AktG (Kapital- und Stimmenmehrheit) (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 4 AktG), da ihnen die Beteiligung der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG an der CureVac AG gemäß § 16 Absatz 4 AktG mittelbar zuzurechnen ist:

1. Herr Daniel Hopp,
2. Herr Jonas Hopp,
3. Herr David Hopp sowie
4. Daniel Hopp Familienstiftung.

#### Tübingen, den 31. März 2018

**CureVac AG**

***Dr. Ingmar Hörr***

***Dr. Florian von der Mülbe***

***Dr. Franz-Werner Haas***

***Dr. Mariola Fotin-Mleczek***

***Dr. Ulrike Gnad-Vogt***

**Pierre Kemula****Daniel L. Menichella**

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 (p. 31.12.2017)

## der Cu reVac AG

	Stand am 01.01.2017 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31.12.2017 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>B. Anlagevermögen</b>					
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.855.482,62	401.662,89	143.595,64	0,00	3.400.741,15
2. Geleistete Anzahlungen	220.534,42	158.525,01	-143.595,64	0,00	235.463,79
	3.076.017,04	560.187,90	0,00	0,00	3.636.204,94
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.215.481,23	432.619,65	77.778,84	0,00	3.725.879,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.435.112,08	1.405.041,60	955.057,50	-303.583,92	11.491.627,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung incl. GWG	4.068.561,08	862.515,07	0,00	-276.230,90	4.654.845,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.453.140,74	7.848.922,78	-1.032.836,34	-34.884,63	15.234.342,55
	25.172.295,13	10.549.099,10	0,00	-614.699,45	35.106.694,78
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.773.602,24	0,00	0,00	0,00	1.773.602,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,00	12.840.000,00	0,00	0,00	14.840.000,00
	3.773.602,24	12.840.000,00	0,00	0,00	16.613.602,24
	32.021.914,41	23.949.287,00	0,00	-614.699,45	55.356.501,96

## Kumulierte Abschreibungen

	Stand am 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
<b>B. Anlagevermögen</b>					
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.045.649,21	496.699,31	1.196,63	0,00	1.543.545,15
2. Geleistete Anzahlungen	1.196,63	0,00	-1.196,63	0,00	0,00
	1.046.845,84	496.699,31	0,00	0,00	1.543.545,15
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	591.664,69	694.457,03	0,00	0,00	1.286.121,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.224.901,95	1.014.115,08	0,00	-196.313,04	4.042.703,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung incl. GWG	2.085.891,68	839.135,02	0,00	-276.230,90	2.648.795,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.381.338,50	1.739.144,00	0,00	0,00	7.120.482,50
	11.283.796,82	4.286.851,13	0,00	-472.543,94	15.098.104,01
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.330.642,66	4.783.550,44	0,00	-472.543,94	16.641.649,16

## Buchwerte

Buchwerte 31.12.2017 EUR	Buchwerte 31.12.2016 EUR
--------------------------------	--------------------------------

	Buchwerte	
	Buchwerte	Buchwerte
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
<b>B. Anlagevermögen</b>		
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.857.196,00	1.810
2. Geleistete Anzahlungen	235.463,79	219
	2.092.659,79	2.029
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.439.758,00	2.624
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.448.923,27	6.210
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung incl. GWG	2.006.049,45	1.983
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.113.860,05	3.072
	20.008.590,77	13.888
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.773.602,24	1.774
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.840.000,00	2.000
	16.613.602,24	3.774
	38.714.852,80	19.691

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

der CureVac AG, Tübingen

### A. Geschäftsbetrieb und Geschäftsumfeld

#### 1. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

CureVac ist ein nicht kapitalmarktorientiertes biopharmazeutisches Unternehmen mit Hauptsitz in Tübingen, einer Niederlassung in Frankfurt sowie Tochtergesellschaften in den USA und Deutschland. In 2017 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 310 (Vorjahr: 258) Mitarbeiter.

CureVac konzentriert sich auf die Erforschung und Entwicklung von mRNA-basierten Wirkstoffen vor allem gegen Krebs- und Infektionserkrankungen und damit einer vollkommen neuen Klasse von Medikamenten und Impfstoffen. Diese Technologie besitzt disruptives Potenzial mit entsprechend hohem Verdrängungspotential gegenüber etablierten Technologien in attraktiven Märkten. CureVac wurde von 2006 bis 2014 alleinig von der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co.KG, Walldorf/Deutschland (ein Venture Capital-Unternehmen des Biotech-Investors Dietmar Hopp) finanziert. Im Februar 2015 konnte die Bill & Melinda Gates Foundation, Seattle/USA (BMGF) als neuer Investor gewonnen werden und im Oktober 2015 wurde ein Private Placement mit fünf neuen Investoren (Baillie Gifford, Chartwave Ltd., Coppel Familie, Northview und Sigma Group) und einem Volumen von 98,7 Mio. EUR durchgeführt. In 2016 erbrachte die dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage von 20,7 Mio. EUR. Ferner wurden in 2016 im Zuge einer weiteren Kapitalerhöhung zwei neue Investoren, die L-Bank, Karlsruhe/Deutschland und die Versorgungsanstalt der Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte Tübingen/Deutschland hinzugewonnen, die insgesamt 26,5 Mio. EUR investierten. In 2017 erfolgte eine weitere Kapitalerhöhung unter Beteiligung von Eli Lilly & Co. in Höhe von 45,0 Mio. EUR. Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 hat die CureVac über die Ausgabe von Anteilen Finanzmittel in Höhe von über 360 Mio. EUR eingeworben.

Die Gesellschaft hat eine Reihe proprietärer Technologien zum Design sowie zur Produktion gemäß Good Manufacturing Practice (GMP) Richtlinien von mRNA-basierten Medikamenten und Impfstoffen entwickelt. In den angemieteten Räumlichkeiten verfügt die CureVac über die erforderlichen Ressourcen zum Design sowie zur Formulierung, Herstellung und Entwicklung solcher RNA-basierter Wirk- und Impfstoffe. Darüber hinaus verfügt die CureVac in ihrem Forschungs- und Entwicklungszentrum bereits seit 2006 über eine GMP-zertifizierte Anlage zur Herstellung und Abfüllung von klinischen RNA-Materialien gemäß current Good Manufacturing Practice (cGMP)-Richtlinien. Das Unternehmen hat zahlreiche klinische Studien - in den USA und in Europa - erfolgreich initiiert und durchgeführt und im Oktober 2017 eine neue Studie im Bereich Onkologie gestartet.

#### 2. Konjunktorentwicklung

Die globale Konjunktur zeigte eine positive Entwicklung in 2017 mit einer Erholung im Bereich der Investitionen, zunehmender Produktionstätigkeit sowie einem Anstieg im Handelsvolumen. Einer Publikation der Weltbank im Januar 2018 zufolge dürfte sich das weltweite Wirtschaftswachstum von 2,4% in 2016 auf 3,0% im Jahr 2017 erhöht haben. In der Eurozone wird in 2017 ein BIP Wachstum von 2,4% erwartet, was einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr entspricht (1,8%). Als Gründe werden die weiterhin expansive Geldpolitik der EZB sowie der private Konsum und steigende Importe genannt. Die Arbeitslosigkeit in der Eurozone erreichte ihren niedrigsten Stand seit 2009, trotzdem blieb das Wachstum der Löhne moderat. Die Aufwertung des EURO während des Jahres dürfte für 2018 die Inflationstendenzen eindämmen, v.a. über einen Rückgang der Importpreise. Mit einer Inflation unterhalb ihres Zielwertes wird damit gerechnet, dass die EZB die Leitzinssätze in 2018 unverändert auf niedrigem Niveau

belässt, die Anleihekäufe sollten aber leicht zurückgehen. Die US-Wirtschaft verzeichnete 2017 mit 2,3% einen Anstieg beim Wirtschaftswachstum, unterstützt durch zunehmende private Investitionen. Auch der schwache Dollar sowie der anhaltend starke private Konsum getragen durch positive Einkommenserwartungen der Verbraucher trugen zu dieser Entwicklung in den USA bei. Im Gegensatz zur Europäischen Zentralbank hat die U.S. Federal Reserve ihre Geldpolitik weiter normalisiert, durch den Anstieg der Leitzinsen sowie die Reduzierung ihrer Bilanz. Es wird erwartet, dass die US-Wirtschaft sich in 2018 weiter erholen wird, positiv dürften sich die Maßnahmen aus der Steuerreform auswirken, v.a. durch steigende Investitionen. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das BIP war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen, getragen v.a. durch den privaten Konsum, steigende Investitionen sowie einen weiterhin starken Export (+4,7% gegenüber Vorjahr).

### 3. Aktuelle Entwicklungen im Pharma und- Biotechnologiemfeld

Wie viele andere Branchen steht auch die Pharma- und Biotechnologiebranche branchenspezifischen Veränderungen und einem Wandel des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes gegenüber. Die Nachfrage nach neuen Therapien steigt weiterhin an und wirkt sich positiv auf die langfristige Dynamik der Branche aus. Es gibt jedoch auch große Herausforderungen wie Produktivität und Kosten der Forschung und Entwicklung, innovative Entwicklungen, Veränderungen der Beziehungen zu Patienten und Anbietern, drohende Patentabläufe, regulatorische Hürden und Zugänge sowie Preisgestaltung und Vergütung. Pharmazeutische Unternehmen aller Größen haben ihre Unternehmensstrategien überprüft und neu gestaltet, um in ihrem geschäftlichen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zu den verschiedenen strategischen Ansätzen zählen:

- Verfolgung spezialisierter Medikamente und Biologika,
- Verlagerung der Projektschwerpunkte auf potentielle Marktführerschaften und Aufgabe abweichender Portfolios,
- Geografische Expansion und regionale Konsolidierung,
- Restrukturierung der Forschung und Entwicklung, sowie
- arrondierende Akquisitionen und Partnerschaften.

Zu den aufkommenden innovativen Ansätzen zählen Biomarker, genetische Untersuchungen beim Menschen, um Behandlungen auf den Patienten abzustimmen, neue und vielversprechende Durchbrüche bei der Immunonkologie, Stammzellentherapien, patientenbasierte Krankheitsmodelle (z.B. iPSC), Technologieplattformen wie CRISPR und RNS (Ribonukleinsäure)- Therapeutika, Bemühungen von Public/Private-Organisationen, der globalen Herausforderung der antimikrobiellen Resistenz zu begegnen (CARB-X), künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und Deep-Learning-Techniken. Diese Ansätze werden alle den Weg zu neuartigen, effektiven Medikamenten ebnen. Es wird erwartet, dass das Aufkommen von Entwicklungsanreizen wie die beschleunigte Zulassung innovativer Durchbrüche, vorwettbewerbliche Kooperationen, Bündelung von Patientendaten und umfangreiche Kooperationen zum Wirksamkeitsnachweis in der Realität die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der nächsten zehn Jahre beflügeln wird.

Die Pharma- und Biotechnologie befindet sich in einer starken Position und erwartet eine Fortsetzung des Wachstums in den kommenden Jahren. Laut IQVIA (vormals: IMS Health/Quintiles) werden die weltweiten Ausgaben für Medikamente bis 2020 nahezu 1,4 Bio. USD erreichen, welches einer Steigerung von 29-32% gegenüber dem Niveau von 2015 entspricht. Getrieben wird diese Entwicklung von einem Bevölkerungswachstum, der alternden Bevölkerung und einem verbesserten Zugang zu Medikamenten in den Schwellenländern. Pharma- und Biotechnologieunternehmen sind ständig auf der Suche nach Möglichkeiten, von diesem positiven Trend zu profitieren, ihre Produktpipelines zu erweitern, Innovationen zu fördern und den Weg bis zur Vermarktung ihrer Produkte schneller zu durchlaufen.

Die direkten Peer Group Unternehmen der CureVac AG im Bereich mRNA Technologie sind Moderna Therapeutics Inc., Cambridge/Massachusetts/USA, BioNTech AG, Mainz, Ethris GmbH, Planegg, RaNa Therapeutics Inc. Cambridge/Massachusetts/USA sowie GSK plc, Brentford/Vereinigtes Königreich. Soweit öffentlich bekannt, ist Moderna sowohl in den Bereichen Krebsimmuntherapie, prophylaktische Impfstoffe und der Expression therapeutischer Proteine tätig, wohingegen sich Ethris, RaNa und GSK derzeit auf den Bereich Expression therapeutischer Proteine und BioNTech insbesondere auf den Bereich der personalisierten Krebsimmuntherapie konzentrieren. Neben Moderna, mit bereits 7 Phase 1 Studien im Bereich prophylaktische Impfstoffe, 2 im Bereich Krebsimmuntherapie und eine in der kardiovaskulären Anwendung, hat auch BioNTech im Bereich Krebsimmuntherapie aktuell 4 Phase I Studien gestartet. BioNTech ist das einzige dieser Unternehmen, von dem öffentlich bekannt ist, dass es eine eigene bereits etablierte GMP-Produktion für das mRNA-Material hat. Bei Moderna wird nach eigenen Angaben mit der Fertigstellung einer etablierten GMP Produktion (für über 100 GMP batches pro Jahr) für Mitte 2018 gerechnet.

### 4. Rechtliches und regulatorisches Umfeld

Unternehmen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung agieren grundsätzlich in einem sehr stark regulierten Umfeld. Neue Wirkstoffe für den Einsatz am Menschen unterliegen in der EU der Zulassung durch die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA), in den USA der U.S. Food and Drug Administration (FDA) sowie in anderen Regionen entsprechenden nationalen Regulierungs- und

Aufsichtsbehörden. CureVac betreibt sowohl Forschungs- als auch Entwicklungsaktivitäten, so dass Änderungen im regulatorischen Umfeld das Geschäft von CureVac beeinflussen können

In 2017 wurden vom Center for Drug Evaluation and Research (CDER) der FDA 46 neuartige Medikamente zugelassen. Diese wurden als sogenannte neue Wirkstoffe (new molecular entities, NMEs) oder als neue biologische Arzneimittel (new therapeutic biologics) zugelassen. Zusätzlich wurden mehr als 103 Medikamente vom Center for Biologics Evaluation and Research (CBER) der FDA zugelassen, unter anderem die erste Gentherapie.

Aufgrund des BREXIT des Vereinigten Königreiches (UK) hat die EU entschieden den Standort der EMA nach Amsterdam zu verlegen.

In der EU soll die neue Verordnung zur Durchführung klinischer Studien ein verbessertes Umfeld zur Durchführung klinischer Studien schaffen mit den höchsten Standards für Patientensicherheit. Die Verordnung soll nun spätestens im zweiten Halbjahr 2019 in Kraft treten.

Die EMA hat in 2017 92 Medikamente für eine Marktzulassung empfohlen. Darin enthalten sind 35 Empfehlungen für neue Wirkstoffe.

Ebenfalls einen Einfluss auf unser Geschäft hätten Änderungen des Tierschutzgesetzes im Hinblick auf präklinische Tierversuche oder Änderungen der Vorschriften für präklinische Forschung allgemein.

Des Weiteren wurden in 2017 die Auswirkungen der im Mai 2016 in Kraft getretenen europäischen und ab dem 25. Mai 2018 verpflichtend anzuwendenden Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“) konkretisiert. Die DSGVO folgt auf die Datenschutzrichtlinie (Richtlinie 95/46/EG) und deren nationale Umsetzung in den Mitgliedsstaaten der EU. Generell gilt die DSGVO für Unternehmen mit Sitz in der EU sowie für Unternehmen, die Waren und Dienstleistungen für Personen in der EU anbieten. Während CureVac sich verpflichtet, alle Vorkehrungen zur Einhaltung der DSGVO zu treffen, schafft die DSGVO eine zusätzliche Komplexität und neue Anforderungen für die Datenprozesse bei CureVac.

Die sonstigen rechtlichen Faktoren, die sich auf CureVac auswirken könnten, blieben in 2017 unverändert und hatten keinen signifikanten Einfluss auf das operative Geschäft.

## **5. Wesentliche Unternehmensentwicklungen im Jahr 2017**

In 2017 lag der Fokus auf der Ausweitung unserer mRNA Technologieplattform und insbesondere auf dem weiteren Ausbau unserer Produktionskapazitäten, um die Grundlage für weitere klinische Studien in 2018 legen zu können sowie eine spätere Marktversorgung. Außerdem wurden neue Kooperationen und Partnerschaften abgeschlossen, u.a. mit Eli Lilly & Co. im Bereich Onkologie sowie CRISPR Therapeutics im Bereich der Molekularen Therapie. Zusätzlich beteiligte sich Eli Lilly & Co. mit einer Kapitaleinlage in Höhe von EUR 45,0 Mio. EUR an unserem Unternehmen.

### **B. Darstellung der Lage/finanzielle Leistungsindikatoren**

#### **1. Ertragslage**

##### **Umsatzentwicklung**

Die Umsatzerlöse in 2017 in Höhe von 6,5 Mio. EUR setzen sich im Wesentlichen aus Lizenzverträgen mit Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Ingelheim (nachfolgend kurz: Boehringer Ingelheim oder BI) in Höhe von 5,0 Mio. EUR, mit CRISPR Therapeutics in Höhe von 0,1 Mio. EUR sowie mit Eli Lilly & Co. in Höhe von 0,3 Mio. EUR zusammen. Darüber hinaus sind Erträge aus Fördergeldern in Höhe von 0,3 Mio. EUR sowie Erträge aus Grant Agreements mit der Bill & Melinda Gates Foundation in Höhe von 0,4 Mio. EUR enthalten. Der Rückgang zu den Umsatzerlösen des Vorjahres (10,8 Mio. EUR) ist insbesondere bedingt durch die Beendigung des Lizenzvertrages mit Sanofi Pasteur, geringeren Kostenerstattungen aus dem Lizenzvertrag mit Boehringer Ingelheim sowie einen Rückgang an Erträgen aus Fördergeldern.

Im Berichtsjahr wurden weiterhin im Rahmen der Kollaboration mit Boehringer Ingelheim hergestellte Wirkstoffe in den Produktionsstufen R-Produkt, Bulk und F-Produkt als Bestände an fertigen Erzeugnissen bilanziert. Die daraus resultierende Bestandsminderung beträgt 2,3 Mio. EUR (im Vorjahr Bestandserhöhung + 3,7 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 5,1 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung der im Vorjahr bilanzierten Rückstellung für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 4,5 Mio. EUR auf Basis des BFH-Urteil v. 15.3.2017 Az I R 11/15, der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen (0,3 Mio. EUR) sowie Währungskursdifferenzen (0,1 Mio. EUR). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert primär aus der angesprochenen Auflösung der Rückstellung für anteilsbasierte Vergütungen (4,5 Mio. EUR) bei gleichzeitigem Rückgang der Erträge aus Währungskursdifferenzen um 1,5 Mio. EUR.

##### **Betriebliche Aufwendungen**

Der Anstieg der Materialaufwendungen um 3,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch einen höheren Bedarf an externen Laboruntersuchungen zur Erfüllung der Verpflichtungen aus den Kollaborationen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 3,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ist bedingt durch die gestiegene Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf der im Vorjahr getroffenen Entscheidung, das in 2015 begonnene Bauprojekt GMP 5 bis auf weiteres ruhen zu lassen und stattdessen das Projekt GMP 4 zu realisieren. Diesbezüglich

wurden im Berichtsjahr weitere 1,7 Mio. EUR (im Vorjahr 5,4 Mio. EUR) außerplanmäßig abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen sind aufgrund gestiegener Investitionen im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. EUR angestiegen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr resultiert - neben den mitarbeiterwachstumsbedingten Folgekosten (Mitarbersuche, Raumkosten, EDV, Reinigung, etc.) - im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- Aufwendungen aus Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR. gegenüber 2,3 Mio. EUR im Vorjahr
- Aufwendungen aus Rechtsberatungskosten in Höhe von 1,5 Mio. EUR gegenüber 0,4 Mio. EUR im Vorjahr
- Aufwendungen aus Patentkosten in Höhe von 3,6 Mio. EUR gegenüber 2,7 Mio. EUR im Vorjahr
- Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2,2 Mio. EUR gegenüber 1,1 Mio. EUR im Vorjahr
- Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR gegenüber 0,2 Mio. EUR im Vorjahr

Die finanzielle Steuerung der CureVac AG erfolgt im Wesentlichen kostenbasiert auf Basis von Einzelprojekten bzw. Programmen. Die Kostenkategorien sind im Wesentlichen externe Kosten, Kosten für Full-Time-Equivalents (FTE-Kosten) und Kosten für die produzierte RNA.

### **Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis bewegt sich auf Vorjahresniveau.

### **Jahresergebnis**

Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich aufgrund der vorstehend dargestellten Einzelsachverhalte deutlich gegenüber dem Vorjahr.

## **2. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme liegt zum Bilanzstichtag mit 191,3 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (167,5 Mio. EUR).

Der Anstieg ist im Wesentlichen begründet durch weitere Investitionen im Anlagevermögen sowie einen Anstieg der liquiden Mittel.

Die Aufteilung der im Geschäftsjahr vorgenommenen Investitionen in das Anlagevermögen auf die einzelnen Bilanzpositionen ergibt sich im Einzelnen aus dem Anlagespiegel. Besonders hervorzuheben sind hierbei folgende Positionen:

- Die Sachanlagen mit 20,0 Mio. EUR sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Mio. EUR angestiegen. Der Anstieg beinhaltet im Wesentlichen weitere Investitionen in den Umbau der GMP I – III Produktion sowie Technische Maschinen und Anlagen.
- Unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Bilanzstichtag die der CureVac Real Estate GmbH zur Finanzierung der Investitionen in das Projekt GMP 4 zur Verfügung gestellten Geldmittel mit 14,8 Mio. EUR (im Vorjahr 2,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Innerhalb der Vorräte werden unter der Position Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe Ausgangsstoffe erfasst, die zum Zwecke der Produktion der RNA im Zusammenhang mit der Durchführung von Kollaborationen bzw. klinischen Studien gehalten werden. Nicht zum Zwecke der Durchführung von Kollaborationen, die zu Umsatzerlösen führen, gehaltene Vorräte werden direkt als Forschungs- und Entwicklungsaufwand erfasst. Im Berichtsjahr werden zudem unter der Position Bestände an fertigen Erzeugnissen im Rahmen der Kollaboration mit Boehringer Ingelheim hergestellte Wirkstoffe in den Produktionsstufen R-Produkt, Bulk und F-Produkt mit einem Gesamtwert von 1,4 Mio. EUR bilanziert. Der Rückgang zum Vorjahr um 2,3 Mio. EUR resultiert aus Lieferungen von Bulk und F-Produkten an Boehringer Ingelheim im Berichtsjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0,8 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus den Kollaborationen mit Boehringer Ingelheim und Sanofi Pasteur. Der Rückgang zum Vorjahr um 3,5 Mio. EUR ist im Wesentlichen bedingt durch die Beendigung der Lizenzvereinbarungen mit Sanofi Pasteur im Vorjahr sowie rückläufige Ansprüche auf Fördergelder auf Basis des Fortschritts der geförderten Projekte.

## **3. Finanzlage und Liquidität**

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2017 durch eine Kapitalerhöhung sowie ein Upfront-Payment aus der im Berichtsjahr abgeschlossenen Lizenz- und Kooperationsvereinbarung mit ELI Lilly & Co. jederzeit sichergestellt. Die im Berichtsjahr vorgenommene Kapitalerhöhung wurde jedoch durch den Jahresfehlbetrag in 2017 vollständig aufgezehrt, so dass das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 16,0 Mio. EUR gesunken ist. Die Eigenkapitalquote ist von 74% auf 56% gesunken. Vom Bestand an Liquidität zum Bilanzstichtag ist der weit überwiegende Teil in EUR nominiert. Umgerechnet 7,6 Mio. EUR werden in USD gehalten.



Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen aus Kooperationsverträgen, welche über die Laufzeit der Verträge ertragswirksam aufgelöst werden. Der Anstieg um 43,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus erhaltenen Upfront-Payments aus im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Lizenz- und Kooperationsvereinbarungen mit ELI Lilly & Co. sowie CRISPR Therapeutics.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio. EUR verringert, welches im Wesentlichen durch die vollständige Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für anteilsbasierte Vergütungen auf Basis des BFH-Urteil v. 15.3.2017 Az I R 11/15 begründet liegt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewegen sich weitestgehend auf Vorjahresniveau.

Der negative Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit mit 9,6 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr (-46,5 Mio. EUR) deutlich verbessert. Diese Verbesserung begründet sich im Wesentlichen durch die im Berichtsjahr erhaltenen Upfront-Payments in Höhe von 46,3 Mio. EUR aus den abgeschlossenen Lizenz- und Kooperationsverträgen mit ELI Lilly & Co. sowie CRISPR Therapeutics. Bereinigt um diesen Effekt ist der negative Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen, bedingt durch das weitere Unternehmenswachstum, das sich u.a. in der deutlich gestiegenen Mitarbeiteranzahl sowie gestiegenen Aktivitäten im FM-Bereich ausdrückt. Der negative Cash Flow aus Investitionen hat sich mit 23,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Diese Verschlechterung begründet sich im Wesentlichen durch weitere Investitionen in den Umbau der GMP I - III Produktion, Technische Maschinen und Anlagen sowie durch weitere Investitionen in die Tochtergesellschaften. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit bewegt sich auf Vorjahresniveau.

#### **4. Vergleich des Jahresergebnisses mit der Prognose des Vorjahres**

In der Prognose des Vorjahres wurde mit einem weiteren Anstieg bei den Umsatzerlösen gerechnet. Die Umsatzerlöse mit 6,5 Mio. EUR sind allerdings im Vergleich zum Vorjahr und zur Prognose deutlich gesunken. Dies liegt insbesondere an zeitlichen Verschiebungen innerhalb diverser Projekte, die im Unterschied zu den Annahmen der Prognose erst in späteren Berichtsjahren zu entsprechenden Umsatzerlösen führen.

In der Prognose des Vorjahres wurde ferner ein Jahresfehlbetrag erwartet, der sich leicht unter dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres (-44,1 Mio. EUR) bewegt. Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres mit 61,0 Mio. EUR ist allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 38,2% deutlich, und damit abweichend zur Prognose des Vorjahres, angestiegen. Der starke Anstieg des Jahresfehlbetrages im Vergleich zur Prognose des Vorjahres ist insbesondere auf den im vorherigen Absatz beschriebenen Rückgang der Umsatzerlöse, sowie eine weitere, ebenfalls nicht geplante, außerplanmäßige Abschreibung hinsichtlich des Bauprojektes GMP V zurückzuführen. Wir verweisen an dieser Stelle auf die unter B. 1. zur Ertragslage vorgenommenen Kommentierungen.

#### **5. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft**

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft wird vom Vorstand vor dem Hintergrund sowohl der im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Finanzierungsrunde und der neu eingegangenen Partnerschaften als auch der strategischen Positionierung insbesondere durch die bestehende Technologieplattform als gut eingestuft.

### **C. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

#### **1. Personal**

Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 310 Mitarbeiter inklusive des Vorstands bei CureVac beschäftigt (Vorjahr 258). Neben dem hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter trägt das Unternehmen über interne und externe Weiterqualifizierung kontinuierlich zu einem weiteren Ausbau und damit dazu bei, auch CureVacs zukünftigen Erfolg als innovatives Biotechnologieunternehmen sicherzustellen.

#### **2. Umweltschutz und Gesundheitsvorsorge**

CureVac betreibt seine Forschung in Laboratorien der Sicherheitsstufe S I nach GenTSV unter Beachtung aller einschlägigen gesetzlichen Vorgaben. Ein kompetentes Team von Verantwortlichen gewährleistet Arbeitssicherheit, biologische Sicherheit, den verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien und Reagenzien sowie vorbeugenden Brandschutz. Dieses Team steht unter der regelmäßigen Überwachung der BG Chemie und folgt deren Sicherheitsrichtlinien. Alle eingesetzten Laborgeräte werden von internen Fachkräften sowie von externen Spezialisten im Rahmen regelmäßiger Wartung und, sofern geboten, im Rahmen von Qualifizierung und Validierung überprüft und gewartet um u.a. größtmögliche Arbeitssicherheit zu gewähren.

Ein detailliertes Entsorgungskonzept mit ausführlicher Dokumentation gewährleistet die Einhaltung der geltenden Richtlinien und Grenzwerte.

#### **3. Geistiges Eigentum**

CureVac verwaltet aktiv ein umfangreiches Patentportfolio. In allen relevanten Fällen beantragt CureVac Patentschutz für ihre Technologien, Produktkandidaten und andere proprietäre Informationen. In 2017 wurden insgesamt 30 Patente erteilt und 10 Neuanmeldungen bei den Patentämtern eingereicht, 3 Patentfamilien wurden aufgegeben. Ende 2017 weist das Patentportfolio 111 Patentfamilien auf, Ende 2016 waren es 104.

### **D. Forschung und Entwicklung**

CureVac betreibt Forschung und Entwicklung im Bereich von Medikamenten und Impfstoffen zur Behandlung onkologischer und sonstiger Erkrankungen sowie zur Prävention von Infektionserkrankungen auf Basis stabilisierter messenger-RNA-Wirkstoffe. Diese

Technologie besitzt ein disruptives Potenzial mit entsprechend hohem Verdrängungspotential gegenüber etablierten Technologien in attraktiven Märkten. Grundlage dafür ist u.a. die mittlerweile auch in der klinischen Entwicklung gezeigte Verträglichkeit von CureVac's ersten mRNA-Impfstoffkandidaten und vielversprechende Daten zur Wirksamkeit neuer prophylaktischer Impfstoffkandidaten, die auf einer neuen Formulierung mit Lipidnanopartikeln (LNP) basieren.

Daneben entwickelt CureVac einen RNA-basierten Immunmodulator (CV8102) für die intratumorale Therapie verschiedener Krebserkrankungen und als Adjuvans für Impfstoffe, welcher derzeit in zwei Phase I Studien geprüft wird. Parallel zu den klinischen Entwicklungsfortschritten erfolgt ein weiterer Auf- und Ausbau der Produktionsprozesse und Kapazitäten.

In 2017 veröffentlichte CureVac die Daten der weltweit ersten Studie eines mRNA-basierten prophylaktischen Impfstoffkandidaten in der angesehenen medizinischen Fachzeitschrift „The Lancet (Alberer et al.)“. Die Daten zeigen, dass dieser mRNA-Tollwut-Impfstoff bei gesunden Probanden die Bildung schützender Antikörper induzieren kann, die über der von der Weltgesundheitsbehörde geforderten Grenze für Tollwut liegt. Allerdings sind die Ergebnisse noch nicht mit denen zugelassener Tollwutimpfstoffe vergleichbar.

Um die Immunantworten der mRNA-basierten Impfstoffe weiter zu verbessern, entwickelte CureVac gemeinsam mit einem Partner eine optimierte und hochpotente Formulierung. Diese Formulierung zeigte in verschiedensten Experimenten eine deutlich verbesserte Immunantwort, die der Wirksamkeit zugelassener Impfstoffe in vielerlei Hinsicht überlegen war. Diese Daten konnten in der hochrangigen Fachzeitschrift *npj Vaccines* publiziert werden (Lutz et al.). CureVac plant 2018 den Start klinischer Phase I Studien mit zwei dieser hochpotenten Kandidaten

Im September 2017 startete eine Phase I Studie, in der die intratumorale Injektion des RNA-basierten Immunmodulators CV8102 (RNA-Adjuvanz) bei Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren getestet wird. Die Studie umfasst auch die Testung der Kombination mit zugelassenen PD-1 Antikörpern. Ziel dieses Ansatzes ist die Auslösung einer systemischen Immunantwort gegen das Tumorgewebe, die auch das Wachstum nicht-injizierter Tumoreläsionen hemmen kann und die Wirksamkeit der Checkpoint-Inhibitoren verstärken kann.

Basierend auf präklinischen Daten, die eine Wirksamkeit von CV8102 als Adjuvanz für peptid-basierte Tumorstoffe gezeigt haben, wird CV8102 auch in einer Ende 2017 gestarteten, EU-geförderten Studie des HEPAVAC Konsortiums in Kombination mit einem Peptidvaccine der Firma Immatics bei Leberkrebspatienten untersucht.

Weiterhin entwickelte CureVac 2017 zwei neue auf mRNA basierende Produktkandidaten für die intratumorale Injektion, deren klinische Testung ab Ende 2018 geplant ist. Einer der Kandidaten kodiert einen Antikörper, der andere ein immunstimulatorisches Zytokin. CureVac konnte in Tumormodellen eine vielversprechende Wirkung dieser Kandidaten zeigen, die in der ersten klinischen Studie auch in Kombination getestet werden sollen. Parallel zu den Vorbereitungen dieser Studie wird die Entwicklung weiterer Kandidaten verfolgt mit dem Ziel hochpotente Kombinationsprodukte zu entwickeln, die die Immunantwort gegen den Tumor über verschiedene Mechanismen verstärken können.

Nachdem die Daten der weltweit ersten randomisierten und doppelt verblindeten klinischen Phase IIb Studie mit einem mRNA-Impfstoff in der Onkologie 2017 keinen Überlebensvorteil gezeigt haben, zeigte die Gesamtauswertung der Daten eine unzureichende Immunogenität dieses Wirkstoffes, der auf der gleichen frühen Formulierung wie der erste prophylaktische Impfstoffkandidat beruhte. Ein weiterer Grund für das negative Studienergebnis könnte eine Immuntoleranz gegen die kodierten Prostata-selbstantigene und die fehlende Kombination mit einem Checkpoint-Antikörper gewesen sein, die in der Indikation Prostatakarzinom nicht zugelassen sind. In Zusammenarbeit mit dem Kollaborationspartner Boehringer Ingelheim und dem Ludwig Institute for Cancer Research wird daher ein Ansatz verfolgt, bei dem CureVacs Lungenkrebsimpfstoff CV9202 mit zwei verschiedenen Checkpointinhibitoren kombiniert wird. Eine entsprechende Phase I Studie wurde Ende 2017 von der FDA genehmigt und der Beginn der Rekrutierung wird Anfang 2018 erwartet.

Neue experimentelle Daten zeigen, dass sich auch die Immunogenität der onkologischen Impfstoffe über neue lipidbasierte Formulierungen erheblich steigern lässt. Daher verfolgt CureVac gemeinsam mit dem Kollaborationspartner Eli Lilly & Co. die Entwicklung einer neuen, auf der neuen Formulierung und verbesserten Antigenauswahl basierenden Impfstoffgeneration.

2017 hat CureVac weiterhin die RNA-Technologie, zur Expression von therapeutischen Proteinen, ausgebaut und demonstriert, dass CureVac's optimierte mRNA zur Expression von diversen Proteinen wie Antikörpern, Enzymen, Membranrezeptoren, bestens geeignet ist. Das stellte die Datenbasis für die neuen Kollaborationen dar, die CureVac 2017 mit CRISPR Therapeutics und Arcturus Therapeutics geschlossen hat. Gemeinsam mit CRISPR Therapeutics betritt CureVac das hochspannende Feld des Geneditings, indem die Expression des Schlüsselenzyms CAS9 über CureVac's optimierte mRNA gesteuert wird. Das soll bei drei Indikationen zum Tragen kommen. Bei positiven Daten sollte der Ansatz Anfang 2020 in die Klinik gehen.

Gemeinsam mit dem Kollaborationspartner Arcturus therapeutics, arbeitet CureVac an der Entwicklung einer mRNA-basierten Enzymersatztherapie zur Behandlung der Ornithintranscarbamylasedefizienz, einer seltenen Erkrankung der Harnstoffzyklus. Für 2018 ist die gemeinsame Entwicklung eines potenten Wirkstoffkandidaten basierend auf CureVacs optimierter mRNA und Arcturus' Lipidformulierung geplant, der im Erfolgsfall ab 2019 einer Phase I Studie getestet werden wird.

Basierend auf positiven Machbarkeitsstudien, die in den relevanten Krankheitsmodellen, den therapeutischen Ansatz von mRNA zur Expression von therapeutischen Proteinen stark untermauern, werden in dem Bereich der Molekularen Therapie weitere Produktkandidaten intensiv vorbereitet.

Die präklinischen Daten, die die breite Anwendbarkeit der RNA-Technologie in Bezug auf Antikörperexpression belegen, wurden in der hochrangigen Zeitschrift *EMBO Molecular Medicine* publiziert.

Im Bereich Forschung und Entwicklung sind bei der CureVac insgesamt 233,7 (Vorjahr: 191,1) FTEs beschäftigt. Darüber hinaus werden in nicht unerheblichem Maße Leistungen Dritter, insbesondere CRO-Dienstleistungen, externe Laboruntersuchungen (u. a. auch für Tierversuche) sowie Rechts- und Beratungsleistungen (u.a. im Zusammenhang mit Patentanmeldungen) in Anspruch genommen.

### **Wissenschaftlicher Beirat (Scientific Advisory Board)**

Zum 31.12.2017 bestand das Gremium aus folgendem Personenkreis:

Prof. Nina Bhardwaj, MD

Ralf Clemens, MD, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Karim Fizazi, MD

Prof. Dr. Dirk Jäger, MD

Christopher Karp, MD

Prof. Dr. Michael P. Manns, MD

Prof. Stanley Plotkin, MD

Jean-Paul Prieels, PhD

Prof. Dr. Hans-Georg Rammensee, PhD

George R. Siber, MD

Prof. Daniel Speiser, MD

Michel De Wilde, PhD

Prof. Xiao-Ning Xu, MD, PhD

Prof. Dr. Fred Zepp, MD

Gerd Zettlmeissl, PhD

## **E. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Prognosebericht**

In 2018 plant das Unternehmen die Produktionskapazitäten insbesondere für den GMP-Produktionsprozess weiter auszubauen. Geplant ist der Bau einer Produktionsanlage im industriellen Maßstab mit dem Ziel weitere klinische Studien mit RNA-Material bedienen und eine spätere - zumindest anfängliche - Marktversorgung sicherstellen zu können. Weiterhin ist geplant, den bereits etablierten 1g-GMP-Produktionsprozess in einer neuen in Konstruktion befindlichen hauseigenen GMP-Anlage auf einen 10-g-Prozess zu skalieren und sodann auf die neue industrielle GMP-Produktionsanlage zu transferieren. Dieses Upscaling wird in 2018 vollendet sein. Weiterhin planen wir auch einen GMP-Produktionsprozess für Kleinstmengen von RNA zu etablieren, um so eine höhere Flexibilität bei der Versorgung von klinischen Studien zu erreichen. Aus diesem Grund wird im Vergleich zu den Vorjahren ein weiterer Anstieg der Investitionen erwartet.

Im Geschäftsjahr 2018 wird ein leicht steigender Umsatz gegenüber dem Vorjahr erwartet, vor allem bedingt durch einen weiteren Ausbau der existierenden Kooperationen. Der Jahresverlust wird sich im Vergleich zum Vorjahresniveau weiter deutlich erhöhen. Das Jahresergebnis wird dabei insbesondere durch weiter steigende Mitarbeiterzahlen, die beschriebene Ausweitung der

Produktionskapazitäten, aber auch durch weitere Ausgaben für den RNA-Optimierer und den geplanten Start von bis zu 6 klinischen Studien beeinflusst.

## 2. Risikobericht

### a) Risikomanagement

CureVac ist ein international tätiges Unternehmen, dessen wirtschaftliche Aktivitäten mit verschiedenen Risiken für unterschiedliche Geschäftsfunktionen verbunden sind. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von CureVac haben.

CureVac identifiziert und überwacht Risiken durch ein monatliches Berichtssystem, in dem nicht nur die finanzielle Entwicklung der Projekte und die gesamte finanzielle Entwicklung des Unternehmens dargestellt werden, sondern auch weitere inhaltliche Aspekte und (Folge-) Risiken dargestellt werden. Zudem wird derzeit ein spezielles Berichtswesen für das Risikomanagement implementiert. Ziel ist es regelmäßig über operative, finanzielle, externe, Compliance- und strategische Risiken zu berichten. Die Identifikation erfolgt u.a. im Rahmen von Mitarbeiterinterviews/- einschätzungen sowie der Auswertung vorhandener Arbeits- und Dienstanweisungen und Berichte. Weiterhin werden die Risiken in drei Kategorien eingeteilt:

- Risiken, die eine Gefährdung der nachhaltigen Unternehmensfortführung bewirken könnten,
- Risiken, die eine Beeinträchtigung einzelner oder mehrerer Geschäftsaktivitäten jedoch nicht der nachhaltigen Unternehmensfortführung bewirken können,
- weitere für die Bedeutung der laufenden Geschäftsaktivität und der nachhaltigen Unternehmensfortführung untergeordnete Risiken.

Aufbauend auf der Risikoidentifikation erfolgt eine Risikoanalyse auf mögliche Ursachen der Risiken und bisherige präventive und/oder schadensbegrenzende Maßnahmen. In einem weiteren Schritt werden die Risiken bewertet und zukünftig zu ergreifende präventive und/oder schadensbegrenzende Maßnahmen definiert, um so das Gefährdungspotenzial darzustellen bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit zu minimieren.

Derzeit erfolgt für die interne Steuerung keine Quantifizierung der geschäftsmodellbedingten operativen Risiken. Insofern unterbleibt naturgemäß auch eine Angabe für den Lagebericht.

### b) Risiken

Der Vorstand sieht insbesondere vor dem Hintergrund des Liquiditätsbestands aus den Finanzierungsrunden in 2015, dem Private Placement in 2016, dem Einstieg von Eli Lilly & Co. in 2017 sowie erwarteten Einzahlungen potentieller Investoren bzw. Kooperationspartner für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 keine bestandsgefährdenden Risiken.

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken dargestellt:

#### Herstellung und Inverkehrbringen von RNA

GMP-Produkte sind für die Anwendung im Menschen vorgesehen. Hohe Haftungsrisiken sind in diesem Zusammenhang nicht auszuschließen. Die Gesellschaft legt größten Wert auf akribische Einhaltung der festgeschriebenen Produktionsprozesse und Qualitätsanforderungen, um Fehler in der Produktion auszuschließen. Zu diesem Zweck ist ein umfassendes Qualitätsmanagement-System mit entsprechenden Standard Operating Procedures (SOPs) einschließlich dokumentierter Freigabeprozesse und Schulungen für die Mitarbeiter eingeführt.

Mit RNA-Wirkstoffen bewegt sich die Gesellschaft im Bereich hochinnovativer Forschung und Entwicklung. Es ist nicht auszuschließen, dass einzelne Wirkstoffe Schutzrechten Dritter unterliegen, die zum Zeitpunkt der ersten Herstellung trotz sorgfältiger Überprüfung nicht bekannt waren oder erst in der Folge entstehen. Eine Minderung des Risikos erfolgt durch eine ständige Prüfung des Patentrechts durch die Patentabteilung.

#### Produktentwicklung

Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie sowie die klinische Entwicklung biotechnologischer Therapeutika zur Marktreife beinhaltet naturgemäß hohe Risiken des Misserfolgs sowie hohe Kosten. Auf dem Weg bis zur Zulassung eines Medikaments werden die Produktkandidaten Überprüfungen hinsichtlich der Toxizität, der Wirksamkeit und etwaiger Nebenwirkungen unterworfen. Ungünstige Ergebnisse in jedem einzelnen dieser Bereiche können dazu führen, dass eine spezielle Therapeutikum-Entwicklung abgebrochen oder dass ein Therapeutikum im Ergebnis nicht von den zuständigen Behörden zugelassen wird. CureVac ist bestrebt, dieses Risiko durch die Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten ihrer Technologieplattform, auf deren Grundlage verschiedene Produkte entwickelt werden können, zu minimieren.

#### Produkttrisiken

Die klinische Entwicklung, Vermarktung und der Vertrieb von pharmazeutischen Produkten und ggf. Dienstleistungen sind einem Haftungsrisiko ausgesetzt. Das hieraus resultierende Risiko künftiger Klagen gegen die Gesellschaft kann nicht vollständig

ausgeschlossen werden, wird aber durch den Vorstand momentan als gering eingestuft. Für den Fall, dass sich ein solches Risiko dennoch realisieren sollte, verfügt CureVac derzeit über einen Versicherungsschutz für ihre Geschäftstätigkeit und die ihrer Beschäftigten, der in Umfang und Höhe begrenzt ist, von dessen Angemessenheit der Vorstand aber überzeugt ist. Vor Beginn jeder der von der Gesellschaft durchgeführten klinischen Studien werden zudem die gesetzlichen und von den Genehmigungsbehörden geforderten Versicherungen zum Schutz der Probanden/Patienten entsprechend der vorgeschriebenen Deckungssumme abgeschlossen. Es gibt jedoch keinerlei Gewissheit, dass dieser Versicherungsschutz ausreicht, um CureVac gegen etwaige möglichen Klagen oder Verluste zu schützen.

### **Finanzielle Abhängigkeit von der Finanzierung von Kooperationspartnern**

Die Gesellschaft ist abhängig von verschiedenen Einnahmequellen, vor allem von Upfront-, Meilenstein- oder Lizenzzahlungen von Lizenznehmern und Kooperationspartnern und den Finanzmärkten, von der Regierung und staatlichen Gesundheitsbehörden, von Forschungsinstituten und anderen Organisationen. Ein Teil der von CureVac geplanten Umsätze wird aus der Zusammenarbeit mit Partnern aus der Pharmabranche stammen. Viele Lizenz- und Kooperationsverträge sehen Meilensteinzahlungen vor, die in Abhängigkeit von der Erfüllung bestimmter - mit der erfolgreichen Produktentwicklung zusammenhängenden - Kriterien gezahlt werden. Die Gesellschaft kann daher keine Gewähr dafür übernehmen, dass aus abgeschlossenen und geplanten Partnerschaften zukünftig Umsatzerlöse erzielt werden. Da auf Grundlage der RNA-Technologieplattform jedoch eine Vielzahl von Therapeutika in verschiedenen Anwendungsbereichen entwickelt werden und somit auch eine Vielzahl von potenziellen Kooperationspartnern zur Einlizenzierung etwaigen Partnern angeboten werden können, kann dieses Risiko gemindert werden. Daher wird dieses Risiko als unweigerlich mit dem Businessmodel der Gesellschaft verbunden und als eher mittel eingestuft.

### **Wettbewerb und Technologiewandel**

Das Geschäftsfeld der Gesellschaft ist durch raschen Wandel und intensiven Wettbewerb geprägt. Im Kreis der Wettbewerber gibt es Pharma-, Chemie- und Biotechnologieunternehmen, die über umfangreiche finanzielle, technische und Marketing-Ressourcen verfügen. Es besteht das Risiko, dass sich die von CureVac entwickelten Technologien und Produkte nicht durchsetzen. Durch fortlaufende Investitionen in unterschiedliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich der Wissenschaft als auch der RNA-Produktion ist CureVac bestrebt, die eigene Technologieplattform zu verbessern und auszubauen. Ebenso sollen Innovationen durch entsprechende Patentanmeldungen geschützt werden. Daher wird dieses Risiko als gering eingestuft.

### **Risiken in Verbindung mit geistigem Eigentum**

Die Sicherung des Patentschutzes für biotechnologische Produkte ist aufwändig und mit Unsicherheiten behaftet. Dies gilt insbesondere für den Zeitraum bis zur Erteilung von Patenten in den aktuell bedeutendsten Märkten USA, Europa und Japan. Die Gesellschaft kann keine Garantie dafür übernehmen, dass nicht Ansprüche Dritter bestehen, die dem Vorstand unbekannt sind und die in Zukunft zu Patentstreitigkeiten mit ungewissem Ausgang führen können.

Die Gesellschaft verfolgt eine breit angelegte Patentstrategie, um die Risiken des IP-Schutzes zu minimieren. Ein weiterer Schutz der Produkte und Verfahren der Gesellschaft liegt in etabliertem Know-how der Gesellschaft und ihrer Mitarbeiter. Das Risiko wird daher als mittel eingestuft.

### **Abhängigkeit von wichtigen Mitarbeitern**

Die Gesellschaft beschäftigt hochqualifiziertes und spezialisiertes Personal. Der Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen kann sich nachteilig auf die Gesellschaft auswirken. Entsprechende arbeitsvertragliche Regelungen und Arbeitsprozesse wirken diesem Risiko entgegen. Am bedeutendsten ist jedoch die Mitarbeiterbindung, die über ein kompetitives Vergütungssystem sowie eine aktive Personalentwicklung, die unter anderem durch einen etablierten Mitarbeiterbeurteilungsprozess und entsprechenden Entwicklungsgesprächen ständig erfolgt und auch überprüft wird. Das Risiko wird daher als gering eingestuft.

### **Zusätzlicher Finanzbedarf**

Bis zur Markteinführung des ersten mRNA basierten Produktes auf Basis von CureVac Technologien besteht wesentlicher weiterer Finanzbedarf. Diesen plant die Gesellschaft über Upfront-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen von Pharma- und großen Biotechnologie-Unternehmen sowie anderen Finanzierungsquellen (wie etwa Eigen- und Fremdkapital) sicherzustellen. Für die vorgenannten Finanzierungsquellen besteht das Risiko, dass Mittel nicht oder in zu geringem Ausmaß eingeworben werden können, um die Kosten der geplanten Geschäfte zu decken. Ferner besteht das Risiko, dass die Konditionen künftiger Kapitalaufnahme nicht den heutigen Erwartungen entsprechen.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Unternehmen heute solide finanziert ist und der mittelfristige Finanzmittelbedarf über weitere Finanzierungsrunden sowie neue Kooperationen und Lizenzvereinbarungen gedeckt werden kann. Insofern wird das Liquiditätsrisiko gegenwärtig als gering eingestuft

### **Währungsrisiko**

Der Abschluss der CureVac wird in Euro erstellt. Derzeit fallen sowohl der Großteil der Aufwendungen wie ein Großteil der Umsätze in Euro an. Umsatzerlöse aus Erstattungen von Kooperationspartnern fallen teilweise in US-Dollar an. Lediglich auf Grund der in USD gehaltenen Bestände an Liquidität bestehen nicht unwesentliche Währungsrisiken. Im Geschäftsjahr 2017 wurde in Bezug auf den Geldeingang in USD von Eli Lilly & Co. ein Forward Geschäft mit der DZ Bank abgeschlossen, womit sich das Unternehmen einen fixen Euro Betrag unabhängig von laufenden Währungsschwankungen sichern konnte. Für die Zukunft werden solche Geschäfte ggf. - unter Zuhilfenahme eines entsprechenden Risikomanagements - vorgenommen, sollten sich größere Währungsrisiken abzeichnen.

### **Ausfallrisiken**

Wesentliche Ausfallrisiken bestehen bei der CureVac derzeit nicht, da die Forderungen aus Kooperationsverträgen allesamt kurze Zahlungsziele haben sowie ausschließlich mit Vertragspartnern sehr guter Bonität getätigt werden und die liquiden Mittel ausschließlich bei Kreditinstituten mit der in Deutschland üblichen Einlagensicherung angelegt sind.

### **Sonstige finanzielle Risiken**

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sind bei der Kurzfristigkeit der Geldanlagen, die einen Zeitraum von aktuell 3 Monaten nicht übersteigen, sowie des derzeit vorherrschenden Nullzinsniveaus von untergeordneter Bedeutung.

Weitere Preisänderungsrisiken, insbesondere aus dem Einkauf von Ausgangsstoffen für die RNA-Produktion, sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CureVac ebenfalls von untergeordneter Bedeutung.

### **3. Chancen der zukünftigen Entwicklung**

Den aufgeführten Risiken stehen attraktive Chancen gegenüber. Langfristig können in Märkten wie der Krebsimmuntherapien, der Impfstoffe und der molekularen Therapien - denen allen ein überdurchschnittliches Marktwachstum prognostiziert wird - patentgeschützte RNA-basierte Produkte weltweit vermarktet werden. Hierunter fallen, neben aktuell entwickelten Produkten der bestehenden Pipeline, auch neu zu entwickelnde Produkte auf der Grundlage von CureVacs RNA-Technologieplattform. Weitere Chancen können sich aus der Forschung und Entwicklung auf Grundlage der RNA-Technologieplattform ergeben, woraus weitere innovative Produkte in neuen Feldern entstehen können. Mittel- bis langfristig liegen Chancen der Wertsteigerung in der Generierung weiterer positiver klinischer und präklinischer Ergebnisse, die Lizenzierungen zu attraktiven Konditionen an Partner oder auch eine Eigenvermarktung von Produkten durch CureVac ermöglichen. Chancen liegen im Aufbau einer starken Marktposition für RNA-Produkte in vergleichsweise weiterhin jungen und stark wachsenden Märkten.

#### **F. Erklärung des Vorstands nach § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG**

Nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen oder auf deren Veranlassung oder im Interesse vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. die Nachteile sind ausgeglichen worden.

**Tübingen, 31. März 2018**

***Dr. Ingmar Hörr, Vorstandsvorsitzender***

***Dr. Florian von der Mülbe***

***Dr. Franz-Werner Haas***

***Dr. Ulrike Gnad-Vogt***

***Dr. Mariola Fotin-Mleczek***

***Pierre Kemula***

***Daniel L. Menichella***

#### **Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt**

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

